

Modulhandbuch

Kunst- und Kulturgeschichte Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2018

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte / Nebenfach

Studienverlaufsübersicht

Modul- gruppe	Modulsignatur	Modultitel Lehrveranstaltungstypen	SWS	LP	
A Basismodule	KAR-0001 oder KEE-0001 oder KKG-0001 oder KLG-0001 oder MUW-0010	Einführung [in eine KuK-Disziplin] 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	20
	KUK-0001	Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10	
B Aufbaumodule	KUK-0002	Methoden und Theorien 1 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	20
	KUK-0003	Fallstudien 1 Proseminar + 1 Übung	4	10	
C Vertiefungs- module	KUK-0012	Methoden und Theorien 2 1 Übung	2	4	20
	KAR-0002 oder KEE-0002 oder KKG-0002 oder KLG-0002 oder MUW-0011	Vertiefung [in einer KuK-Disziplin] 1 Hauptseminar	2	8	
	KAR-0003 oder KEE-0003 oder KKG-0003 oder KLG-0003 oder MUW-0012	Vertiefung [in einer KuK-Disziplin nach Wahl] 1 Hauptseminar	2	8	
Summe				60	

Modulübergreifende Hinweise zur Auswahl und Belegung der Module finden Sie auf der Homepage des Studienganges:
http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/kuk/Bachelor_KuK/BAKuKneu/anleitung_stundenplan/NF/

Übersicht nach Modulgruppen

1) A, Basismodule Pflichtbereich 1 (NF)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001 (= KuKBac-31-AR): Einführung in die Klassische Archäologie (= Basismodul BA KuK1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	4
KEE-0001 (= KuKBac-31-EE): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie / Volkskunde) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	5
KKG-0001 (= KuKBac-31-KG): Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	6
KLG-0001 (= KuKBac-31-LG): Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	7
MUW-0010 (= KuKBac-31-MW): Einführung in die Musikwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft) (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....	8

2) A, Basismodule Pflichtbereich 2 (NF)

KUK-0001 (= KuKBac-32-EM): Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Basismodul BA KuK3: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	10
---	----

3) B, Aufbaumodule 1/2 (NF)

Beide Module müssen belegt werden.

KUK-0002 (= KuKBac-41-MT): Methoden und Theorien 1 (= Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	14
KUK-0003 (= KuKBac-42-FA): Fallstudien (= Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	18

4) C, Vertiefungsmodule 1 (NF)

KUK-0012 (= KuKBac-51-MT): Methoden und Theorien 2 (= Vertiefungsmodul BA KuK1: Methoden und Theorien 2: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung) (4 ECTS/LP, Pflicht) *	24
--	----

5) C, Vertiefungsmodule 2/3 (NF)

Zur Wahl stehen 2 der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0002 (= KuKBac-52/53-AR): Vertiefung Klassische Archäologie (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	27
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KEE-0002 (= KuKBac-52/53-EE): Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie /Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	29
KKG-0002 (= KuKBac-52/53-KG): Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	31
KLG-0002 (= KuKBac-52/53-LG): Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	33
MUW-0011 (= KuKBac-52/53-MW): Vertiefung Musikwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	35

Modul KAR-0001 (= KuKBac-31-AR): Einführung in die Klassische Archäologie (= Basismodul BA KuK1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie)		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie Klausur		

Modul KEE-0001 (= KuKBac-31-EE): Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie / Volkskunde)		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde Klausur		

Modul KKG-0001 (= KuKBac-31-KG): Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft)		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Klausur		

Modul KLG-0001 (= KuKBac-31-LG): Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Klausur		

Modul MUW-0010 (= KuKBac-31-MW): Einführung in die Musikwissenschaft (= Basismodul BA KuK 1: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft)		10 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft, Modulelemente: Vorlesung+ Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. Methodisch: Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 1 Sprache: Deutsch SWS: 6		
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 2 Sprache: Deutsch SWS: 6		
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Modulteil: KUK BA Grundlagen Musikwissenschaft 3 Sprache: Deutsch SWS: 6		
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis		

Prüfung

Klausur

Klausur

Modul KUK-0001 (= KuKBac-32-EM): Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (= Basismodul BA KuK3: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung)		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen. Methodisch: Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen. Sozial/Personal: Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.		
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Angeleitetes Selbststudium A für Einführung Methoden Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkskunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. und Christoph Salzmann M.A. : PS: Zwischen Heimatstube und Kulturinstitution? Das Museum in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde I und II Angeleitetes Selbststudium B für Einführung Methoden

Diese Veranstaltung soll als Einführung in die Methoden und Theorien der Europäischen Ethnologie/Volkskunde dienen. In Kombination mit dieser Veranstaltung stehen die beiden Proseminare bei Roman Tischberger M.A. und Christoph Salzmann M.A. : PS: Zwischen Heimatstube und Kulturinstitution? Das Museum in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde I und II

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum“ wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

PS (B.A.): Zwischen Heimatstube und Kulturinstitution? Das Museum in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde I (Proseminar)

Museen sind Ausstellungsflächen, Bildungsinstitutionen, Speicher – sowie potenzielles Berufsfeld für Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen. Sie bewahren kulturell bedeutsame Gegenstände und lenken das kollektive Gedächtnis. Dieses Seminar nimmt Geschichte, Ausprägungen und Funktionen von Museen ganzheitlich in den Fokus. Es betrachtet dabei zunächst Aspekte der Entwicklung des Museums von den Anfängen als Wunderkammer der Renaissance hin zur etablierten gesellschaftlichen Institution der Gegenwart. Zudem werden Prinzipien des Sammelns und von Sammlungen – öffentlicher wie privater – genauer unter die Lupe genommen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung und Unterscheidung einzelner Sammlungsgattungen und Museumstypen. Einblicke in die konkrete Museumsarbeit sowie gegenwärtige Tendenzen in Ausstellungs- und Vermittlungspraktiken bilden den thematischen Abschluss. Ziel der Veranstaltung ist es, einen einführenden Blick in die Institution Museum aus kulturwissenschaftlich-vol
... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Zwischen Heimatstube und Kulturinstitution? Das Museum in der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde II (Proseminar)

Museen sind Ausstellungsflächen, Bildungsinstitutionen, Speicher – sowie potenzielles Berufsfeld für Kunst- und Kulturwissenschaftler*innen. Sie bewahren kulturell bedeutsame Gegenstände und lenken das kollektive Gedächtnis. Dieses Seminar nimmt Geschichte, Ausprägungen und Funktionen von Museen ganzheitlich in den Fokus. Es betrachtet dabei zunächst Aspekte der Entwicklung des Museums von den Anfängen als Wunderkammer der Renaissance hin zur etablierten gesellschaftlichen Institution der Gegenwart. Zudem werden Prinzipien des Sammelns und von Sammlungen – öffentlicher wie privater – genauer unter die Lupe genommen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Darstellung und Unterscheidung einzelner Sammlungsgattungen und Museumstypen. Einblicke in die konkrete Museumsarbeit sowie gegenwärtige Tendenzen in Ausstellungs- und Vermittlungspraktiken bilden den thematischen Abschluss. Ziel der Veranstaltung ist es, einen einführenden Blick in die Institution Museum aus kulturwissenschaftlich-vol
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums"

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Museum“ sowie des Proseminars „Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 23.04.2018!

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums"

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Museum“ sowie des Proseminars „Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums“ voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 23.04.2018!

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum“ wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums (Gruppe A)

(Proseminar)

Sammeln – Bewahren – Erforschen – Ausstellen – Vermitteln: So definiert der Deutsche Museumsbund die Kernaufgaben des Kunstmuseums (<http://www.museumbund.de/museumsaufgaben/>). In einem doppelten, systematischen und historischen Zugriff nimmt das Seminar diese musealen Aufgabenbereiche als kunsthistorische Berufsfelder ebenso in den Blick wie die historische Entwicklung der Institution Museum. Dienten die Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit noch als Abbilder eines universal gedachten Wissens- und Wertekosmos primär der fürstlichen Repräsentation, so wandelten sich die autonomen Museen des bürgerlichen Zeitalters zu Bildungseinrichtungen: Parallel zur Etablierung der Kunstgeschichte als wissenschaftliche Disziplin wurden im 19. Jahrhundert ästhetische und historische Bildung soziale Distinktionsmerkmale. Seit dem 20. Jahrhundert bemühen sich die Museen um den Abbau der alten bildungsbürgerlichen Präventionen und machen stattdessen niedrigschwellige, breitenwirksame Angebote an d
... (weiter siehe Digicampus)

Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums (Gruppe B)

(Proseminar)

Sammeln – Bewahren – Erforschen – Ausstellen – Vermitteln: So definiert der Deutsche Museumsbund die Kernaufgaben des Kunstmuseums (<http://www.museumbund.de/museumsaufgaben/>). In einem doppelten, systematischen und historischen Zugriff nimmt das Seminar diese musealen Aufgabenbereiche als kunsthistorische Berufsfelder ebenso in den Blick wie die historische Entwicklung der Institution Museum. Dienten die Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit noch als Abbilder eines universal gedachten Wissens- und Wertekosmos primär der fürstlichen Repräsentation, so wandelten sich die autonomen Museen des bürgerlichen Zeitalters zu Bildungseinrichtungen: Parallel zur Etablierung der Kunstgeschichte als wissenschaftliche Disziplin wurden im 19. Jahrhundert ästhetische und historische Bildung soziale Distinktionsmerkmale. Seit dem 20. Jahrhundert bemühen sich die Museen um den Abbau der alten bildungsbürgerlichen Präventionen und machen stattdessen niedrigschwellige, breitenwirksame Angebote
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Antiken Sammeln"

Antiken sammeln – von den Vatikanischen Museen bis Louvre Abu Dhabi (Proseminar)

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum“ wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium - Allgemeine Musiklehre (Empfehlung für Studienanfänger und zu den Analyse-Seminaren)

Dieses Tutorium findet ergänzend zu den Erst- und Zweitsemester-Seminaren statt. Besonders für Studienanfänger ohne musik-theoretische Vorkenntnisse sollen grundlegende Inhalte der allgemeinen Musiklehre vermittelt werden. Dabei ist das Ziel, einen analytischen sowie sprachlichen Zugang und Umgang mit dem Notenmaterial aber auch Hörbeispielen zu erwerben. Basiswissen über Notentext und Schriftbild bildet das Fundament. Weitere Teilgebiete werden Harmonielehre, Kontrapunkt, formale Strukturierung - wie beispielsweise Periodik - bilden. Die Schwerpunkte liegen auf der Musik des Barock, der Wiener Klassik und der Romantik. Dieses Seminar ist kein Modulbestandteil und keine Pflichtveranstaltung, wird aber allen Studienanfängern und zu den Analysekursen empfohlen. Je nach Kenntnisstand ist evtl. eine Teilung des Tutoriums notwendig. Individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne angenommen.
... (weiter siehe Digicampus)

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar "Musikwissenschaft in Museen"

Dozent: Annalena Schneider, nicht Simon Popp Das Tutorium findet ergänzend zum Proseminar "Musikwissenschaft in Museen" statt für Studierende der Kunst- und Kulturgeschichte, die im Zuge der Interdisziplinären Perspektiven im Proseminar eine Klausur schreiben. Es bietet Gelegenheit, Fragen, die im Proseminar offen geblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (Vorlesung)

In der Kunst- und Kulturgeschichte stellt das Museum einen wichtigen Raum dar, um Geschichte, Menschen und Objekte zu visualisieren und einem Publikum näher zu bringen. Von den ersten privaten sowie öffentlichen musealen Einrichtungen bis hin zu digitalen Touren bequem von Zuhause übers Internet - die Konzeption von Ausstellungen und die Entwicklung von Ausstellungsräumen sind dabei ebenso vielschichtig wie die Ausstellungsstücke an sich. In der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven Museum“ wird diese Vielfalt in der Museumslandschaft mithilfe prominenter sowie aktueller Beispiele aus den KuK Disziplinen Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft, Klassische Archäologie, Musikwissenschaft, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte präsentiert.

Musikwissenschaft in Museen (Proseminar)

Die Veranstaltung versteht sich als Einführung in musikwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen. Diese werden in praktischen Übungen erarbeitet und angewendet. Grundlage dafür bietet der Schwerpunkt "Musikwissenschaft im Museum". Dabei soll der Frage nachgegangen werden, wie sich musikwissenschaftliche Inhalte in diesem Kontext aufbereiten lassen.

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte
Klausur

Modul KUK-0002 (= KuKBac-41-MT): Methoden und Theorien 1 (= Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive)		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte sowie Grundzüge der Methodendiskussion des Faches. Methodisch: Die Studierenden wenden ausgewählte Methoden und Theorien unter Anleitung auf vorgegebene Gegenstände der beteiligten Fächer an. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über ein anfängliches Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie entwickeln ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS (B.A.): Hinterkaifeck goes Pop - Ein Sechsfachmord und seine mediale Inszenierung (Proseminar) Der unaufgeklärte Sechsfachmord, der 1922 auf dem oberbayerischen Einödhof Hinterkaifeck verübt wurde, wird heute als einer der spektakulärsten Verbrechen der bayerischen Kriminalitätsgeschichte gehandelt. Die Fragen nach dem Täter und dem Tatmotiv werden bis in die Gegenwart diskutiert. Mit der Veröffentlichung der True-Crime Literatur von Peter Leuschner fand Hinterkaifeck seit Ende der 1980er Jahre Eingang in die Populärkultur. Seither wurde das Verbrechen immer wieder medial aufgegriffen und inszeniert, so beispielsweise in Form eines Kriminalromans oder in Film und Fernsehen. Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen medialen Auseinandersetzungen gesichtet und gemeinsam mithilfe qualitativer Methoden analysiert. Ü (B.A.): Methoden der kulturwissenschaftlichen Medienanalyse (Übung)

Medien stellen eine wichtige kulturanthropologische Quelle dar. Im Rahmen der Übung sollen verschiedene Methoden der kulturwissenschaftlichen Medienanalyse, wie beispielsweise die Filmanalyse oder die Netnographie besprochen werden.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Arbeit(s)leben? Erwerbstätigkeit als alltagskulturelles Phänomen (Proseminar)

Arbeit und Erwerbstätigkeit sind zentrale Kategorien des menschlichen Lebens. Arbeit ‚tut‘ man, Arbeit ‚hat‘ man – oder sollte haben – um schaffende Tätigkeiten des Menschen haben sich zahlreiche Phänomene entwickelt: Berufe, Arbeitslosigkeit, Kapitalismus, Zeitregulierung, Freizeit, Pensionierung, Ökonomien und Unternehmen. Ein umspannendes Netzwerk an alltagskulturell relevanten Einflüssen hängt mit dem Prinzip von Arbeit zusammen. Das Seminar möchte einen einführenden Überblick in grundlegende Felder der Anthropologie der Arbeit geben. Neben dem Wandel der Arbeitswelten seit der Moderne werden unter anderem oben genannte Phänomene in den Blick genommen. So steht am Ende ein Gesamtüberblick über verschiedenste Forschungsfelder des Alltags, die mit dem Phänomen Arbeit verwoben sind.

Ü (B.A.): Der ethnografische Blick. Teilnehmende Beobachtung in der Praxis angewandt. (Übung)

Die teilnehmende Beobachtung und mit ihr der methodologische Ansatz der Ethnografie ist ein zentrales Verfahren europäisch-ethnologischer, qualitativer Datengewinnung. In dieser praxisnahen Veranstaltung wird nach einem einführenden, theoretischen Abschnitt selbst Hand angelegt. An angewandten Beispielen im Stadtgebiet Augsburgs werden teilnehmende Beobachtungen durchgeführt, protokolliert und analysiert. Ein großes Augenmerk wird dabei auf den ‚ethnografischen Blick‘ gelegt – also die Art und Weise Handlungen und Praktiken in der Realität aufzuspüren und diese aus kulturanthropologischer Perspektive zu beobachten und zu fixieren.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kunsthistorisches Sehen - Bestimmungsübungen (Übung)

Eine detaillierte und strukturierte Beschreibung bildet die Grundlage jeder kunsthistorischen Analyse und Zuordnung. Sie ist der Ausgangspunkt für alle weiteren Aussagen und Schlussfolgerungen, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Kunstwerk getroffen werden. Die Grundtechniken dieser besonderen Form der visuellen Erfassung sowie die damit verbundene, korrekte Verwendung der Terminologie werden im Seminar an konkreten Beispielen der Architektur, Malerei und Skulptur/Plastik aus verschiedenen Epochen gemeinsam erarbeitet und geübt. Mehrere Termine vor Ort in Augsburg bieten außerdem Einblicke in die reiche Augsburger Kunstgeschichte und ihre wichtigsten Epochen und Denkmäler.

Subgenres der frühneuzeitlichen Malerei (Proseminar)

Mit Landschaft und Stillleben entwickelten sich im 16. und 17. Jahrhundert zwei genuin neue Gattungen der Malerei, die jeweils eine Vielzahl von Subgenres hervorbrachten. Zu ihnen zählen im Bereich der Landschaft etwa Höllen- und Marinebilder, in dem des Stilllebens Jagd- und Waldbodenbilder. Ihre oft spezialisierten Maler reagierten damit auf die Anforderungen eines zunehmend austarierten Kunstmarkts bzw. spezielle Funktionen, die die Bilder haben sollten. Damit einher ging die Ausprägung neuer ikonographischer Themen, die dem Dargestellten einen emblematischen bzw. versteckten Symbolcharakter zu verleihen vermochten. Das Proseminar soll einen einführenden, chronologisch-thematischen Überblick über diese Verzweigungen von Landschaft und Stillleben geben und aktuelle Forschungspositionen zu den teils wenig beachteten Themen diskutieren.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechisches Heeres- und Befestigungswesen (Proseminar)

Von homerischen Helden und imposanten mykenischen Burgen bis zu den vielseitigen Heeren der Diadochen und Epigonen sowie trutzigen Befestigungsanlagen hellenistischer Poleis wird ein breites Spektrum materieller Kultur betrachtet. Es werden Entwicklung und Funktionsweise verschiedener Waffen, Rüstungen, mechanischen Geräts, baulicher Strukturen sowie Strategien und Taktiken zur Kriegsführung behandelt. Außerdem sollen auch kulturhistorische Aspekte des Themas berücksichtigt werden, wie z.B. die identitätsstiftende und repräsentative Funktion von Befestigungsanlagen und das Perpetuieren militärischer Siege in der bildenden Kunst. Das Seminar wird durch die Übung „Seekriegswesen in der Antike“ ergänzt.

Seekriegswesen in der Antike (Übung)

In dieser Übung wird ergänzend zum Proseminar „Griechisches Heeres- und Befestigungswesen“ die Kriegsführung in der Antike auf dem Wasser behandelt. Von der minoischen "Thalassokratie" über den Seesieg bei Actium bis hin zu kaiserzeitlichen Grenzflusssicherungen wird ein breites, zeitliches Spektrum abgedeckt. Vergleichend werden Beispiele aus der frühen Neuzeit eingebunden. Dabei werden Methoden von der Unterwasserarchäologie bis zur Auswertung antiker literarischer Quellen angewendet. Sinn der Veranstaltung ist es, einen Raum zu bieten, in dem das Präsentieren und Diskutieren wissenschaftlicher Rechercheergebnisse geübt werden können.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck von den typischen formalen Merkmalen des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang.

Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Übung)

Diese Übung gibt einen vertieften, dennoch anschaulichen Überblick über die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, die Geschichte des Geschichtsdenkens und die Geschichte des historischen Forschens. Anhand einschlägiger Texte sollen zentrale Themen und Forschungsfelder der Geschichtswissenschaft des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts näher betrachtet und diskutiert werden. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die konkrete Arbeitsweise des Historikers/der Historikerin kennen zu lernen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie sich die besprochenen geschichtswissenschaftlichen Methoden im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten anwenden lassen.

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 1 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

MT1 Methoden und Theorien 1

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUK-0003 (= KuKBac-42-FA): Fallstudien (= Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive)		10 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive Modulelemente: Proseminar + Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten. Methodisch: Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung. Sozial/Personal: Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilten nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS: 1968 vor Ort - Protest und kultureller Wandel in Augsburg (Proseminar)

Die Erinnerung an „1968“ ist mittlerweile in der „Provinz“ angekommen. Auch abseits der großen Studentenmetropolen gab es Protestaktionen an Universitäten, Fachschulen und Gymnasien. Konflikte um die Notstandsgesetze und den Vietnamkrieg waren auch in Städten wie Augsburg mit seiner großen US-amerikanischen Garnison spürbar. Das Seminar nimmt die lokalen Ausprägungen der 68er-Zeit in den Blick. Neben örtlichen Protestereignissen und Konflikten soll der Wandel der Alltagskultur in Augsburg in den späten 60er und frühen 70er Jahren untersucht werden. Mangels Forschungsliteratur wird es Aufgabe der Studierenden sein, einzelne Aspekte eigenständig zu erforschen, mit Archivrecherchen, Presseauswertung und Zeitzeugeninterviews. Ereignisse und Akteure der lokalen APO sollen ebenso wie die seinerzeitigen Orte

kulturellen Aufbruchs konkret im Stadtraum festgemacht werden, etwa durch Erarbeiten von thematischen Stadtrundgängen.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Widerspenstige Kulturen und Milieus 1968 bis 2018. Eine ethnografische Spurensuche im Alltag (Übung)

Das Seminar befasst sich am Beispiel exemplarischer Fallstudien mit den Schnittstellen von Mainstreamgesellschaften und Subkulturen bzw. Szenen. Dabei im Fokus die Dynamik von jugendkulturellen Widerstandsprozessen, dem guerillaartigen Eigensinn alternativer Lebensweisen und dem rebellischen Verhalten von Randkulturen sowie den Integrations- und Aufsaugstrategien einer Mehrheitsgesellschaft. Es geht um die ethnografische Annäherung an den „roten Faden“ der Widerspenstigkeit: vom Alltag der jugendlichen Arbeitersubkulturen der 60ies über die „profane culture“ sowie „meaning of style“ der Hippies, Punks und Skinheads bis zu den aktuellen Antifagruppen und den Gruppierungen der Neuen Rechten. Im Mittelpunkt ihre kulturellen Stile, ihre spezielle Philosophie des „Dagegenseins“ und der gesellschaftliche Umgang damit. Punkterwerb über Referate und Hausarbeiten mit Praxisrecherche, Interviews und aktuellen Bezügen. Sprechstunde nach Vereinbarung.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Migration und Mobilitäten. Vom Ankommen, Bleiben und Weiterziehen in Vergangenheit und Gegenwart (Proseminar)

In diesem Proseminar steht das Phänomen Migration sowie seine Auswirkungen in historischer als auch gegenwärtiger Perspektive im Vordergrund. Der Umgang mit dem „Fremden“ sowie die Frage der Grenze, der Nation und des Raumes werden in Bezug zu Migration gesetzt. Soziale sowie kulturelle Anpassungsstrategien werden beleuchtet und Integration sowie Integrationskonzepte und Vorstellungen diskutiert. Im Themenkomplex Mobilitäten werden wir uns der Multilokalität und der (vermeintlichen) Abgrenzung von Migration und Sesshaftigkeit widmen. Das Proseminar bietet einen Einblick in grundlegende und aktuelle Forschungsrichtungen der Migrationsforschung. Anhand von Fallbeispielen sowie Texten wird sich diesem komplexen Forschungsthema genähert. Diskussionsbereitschaft, Interesse am Thema sowie das regelmäßige Lesen von Texten sind Voraussetzungen zur Teilnahme.

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A.): Leben in der Stadt: Volkskundliche Quellen zur Augsburger Stadtgeschichte (ab 1945) (Übung)

Diese Übung fokussiert sich nicht auf die „großen Köpfe“ der Stadt(geschichte), sondern fragt danach, wie die Menschen in einer Stadt, konkret in Augsburg nach 1945, lebten bzw. immer noch leben. Wie gestalteten sie ihre Stadt? Was macht ihren Alltag aus und wo und wie wohnten sie? Welche Themen waren zu welcher Zeit für die in Augsburg lebenden Menschen wichtig? Diesen und anderen Fragen wird sich anhand von (öffentlichen als auch privaten bzw. noch nicht erschlossenen) Quellen genähert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Einblick in eine „andere“ Stadtgeschichte Augsburgs, die in Kontext zur allgemeinen historischen Entwicklung in der BRD gesetzt wird. Fokussiert wird zudem eine methodische Herangehensweise: die Quellenarbeit und die Fragestellung(en), die an eine Quelle gerichtet werden sowie der Umgang mit Archivalien.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Denkmalplastik im 19. Jahrhundert (Proseminar)

Das 19. Jahrhundert ist das "Zeitalter der Denkmäler". War das Individualdenkmal in Renaissance und Barock noch ausschließlich Fürsten und Feldherren vorbehalten, so erweitert sich der Kreis denkmalwürdiger Personen nach dem Ende des Absolutismus: Im Zeichen von Aufklärung, Säkularisation und Romantik werden neben den "Schlachtenheroen" zunehmend auch "Geistesheroen" – Staatsmänner, geistliche Würdenträger, Dichter, Denker und nicht zuletzt auch Künstler – mit ganzfigurigen Marmor- oder Bronzebildnissen im öffentlichen Raum geehrt. Monarchische und bildungsbürgerliche Repräsentationsbedürfnisse, aber auch das rasche Wachstum der Städte führen am Ende des 19. Jahrhunderts zu einem erhöhten Denkmalbedarf, der schließlich in eine regelrechte Denkmalflut mündet und um 1900 zunehmend in die Kritik gerät. Im Seminar sollen die sozial- und bildungsgeschichtlichen Voraussetzungen sowie die gattungs- und stilgeschichtlichen Entwicklungslinien der Denkmalplastik vom "Kostümstreit" des ausgehenden 18. Jahrhunderts bis zum "Kostümstreit" des ausgehenden 19. Jahrhunderts ... (weiter siehe Digicampus)

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bauen für Fortschritt, bauen durch Fortschritt - Industriearchitektur in Augsburg (Proseminar)

Bauen für Fortschritt – bauen durch Fortschritt: Seit den 1830er Jahren veränderte die fortschreitende Industrialisierung viele europäische Städte und Regionen in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, politischer, aber auch architektonischer und städtebaulicher Hinsicht überaus rasant, tiefgreifend und nachhaltig. Es entstanden nicht nur in atemberaubender Geschwindigkeit unterschiedlichste Fabrikanlagen, sondern auch eine für die damalige Zeit moderne technische Infrastruktur für Verkehr und Energieversorgung mit dazugehörigen Bauwerken wie Bahnhöfen und Kraftwerken. Doch auch die exponentielle Bevölkerungszunahme in den Industriezentren ließ neue Bauaufgaben entstehen: Arbeitersiedlungen, Krankenhäuser, Schlachthöfe, Badeanstalten etc. In diesem Proseminar soll anhand noch existierender Industriedenkmale der Stadt Augsburg – darunter das Wasserwerk am Hochablass, der Hauptbahnhof, das Gaswerk in Oberhausen, die Augsburger Kammgarnspinnerei, das Proviantbachquartier, die Haag-Villa und ... (weiter siehe Digicampus)

Industriearchitektur in Augsburg (Übung)

Die Übung ergänzt das Proseminar „Bauen für Fortschritt, bauen durch Fortschritt. Industriearchitektur in Augsburg“ und behandelt überwiegend Sachverhalte, die zur thematischen Abrundung des Proseminars hinsichtlich praktischer wie theoretischer Belange hilfreich sind: Beschreibungsübungen von Architektur, Besuch des Stadtarchivs für eine fundierte Quellenrecherche, Analyse von Grundrissen und Bauplänen, Vorbesprechung der Seminararbeiten mit Fragen zum wissenschaftlichen Arbeiten etc.

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Opfern und Weihen bei den Griechen und Römern (Proseminar)

Die Gabe an die Götter kannte in der Antike verschiedene Motivationen: Man dankte, bat um eine Gunst, oder um die Erfüllung eines Wunsches. Neben Trank- und Speisespenden wurden für diese Art der Kommunikation mit den Göttern insbesondere Gegenstände des persönlichen Gebrauchs, Kunstwerke oder speziell für diesen Gebrauch gefertigte Votive verwendet. Als Deponierungen in Heiligtümern, aber auch als Inventarien von Hausaltären oder als Grabbeigaben finden Archäologen häufig solche Weiheobjekte und untersuchen die ikonographischen Darstellungen der Opfer- und Weihehandlungen in den antiken Bildmedien. Die Auswertung und Interpretation erfolgt unter Hinzuziehung von religionswissenschaftlichen, anthropologischen und historischen Ansätzen. Insgesamt profitiert das Feld der Weihegabenforschung, das unmittelbare Einblicke in antikes Leben vermittelt, von interdisziplinären Ansätzen in der Klassischen Archäologie. Fallbeispiele aus der archäologischen Ausgrabung der UnA in einem extraurbanen ... (weiter siehe Digicampus)

Strategien des wissenschaftlichen Arbeitens (Übung)

Welchen Ansprüchen muss wissenschaftliches Arbeiten genügen, um in universitären Lehrveranstaltungen und vor der "scientific community" Bestand zu haben? Thesenorientiertes Argumentieren, selbstständige Material- und Literaturschließung sowie die Kunst, in der Fülle des recherchierten Materials den Überblick zu behalten und dabei eine zielgerichtete und ergebnisorientierte Arbeitsweise zu entwickeln, stehen im Zentrum der Übung. In Form eines Workshops werden Instrumente und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens für Anfänger und Fortgeschrittene an konkreten Beispielen gemeinsam erarbeitet, bewertet und eingeübt. Als Bestandteil des Moduls „Fallstudien“ flankiert die Übung das zugehörige Proseminar und vermittelt Schlüsselkompetenzen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Referaten und Hausarbeiten des Proseminars parallel angewendet werden sollen. ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Tanz, Suite, Ballett (Übung)

Tanz gehört zu den ursprünglichsten kulturellen Äußerungen, die sich der Mensch geschaffen hat. Tanz und Musik bilden eine Einheit wie Sprache und Gesang. Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung der Tanzmusik in Europa von frühen (vereinzelt) Aufzeichnungen im Mittelalter über eine erste Blüte in der Renaissance und der Entstehung von Suite und Ballett (mit Schwerpunkt Frankreich) hin zur Suite als konzertanter Instrumentalmusik. Tänze und Suiten für Orchester im 19. Jh. werden ebenso thematisiert wie auch Suite und Ballett in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Trobadors, Trouvères, Minnesänger (Proseminar)

Das Seminar bietet einen Überblick über das literarisch-musikalische Schaffen der Zeit von ca. 1150 bis ca. 1250 in Südfrankreich, Nordfrankreich und Deutschland. Lyrik in der Volkssprache beginnt mit der Dichtung der Trobadors im aquitanischen (südwestfranzösischen) Kulturraum. Sie beeinflusste die altfranzösische Lyrik im Norden - die Trouvères. Aber auch die mittelhochdeutschen Dichtungen der Minnesänger verraten den Einfluss (süd- und nord-) französische Vorbilder.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Historische Aufführungspraxis (Übung)

Dozent: Viktor Töpelmann Ziel des Kurses ist es, Historische Aufführungspraxis nicht als Regelwerk, wie etwas zu spielen sei, zu verstehen, sondern als mögliche Inspirationsquelle für das analytische Verständnis und die Aufführung historischer Musik. Behandelt werden sowohl schriftliche Quellen zu klassischen Aspekten der Historischen Aufführungspraxis (Instrumentarium, Ensemble-Größen, Tempi, Verzierungs-Praktiken oder Aufführungs-Bedingungen) für Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts, als auch Ton-Aufnahmen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in denen eine Historie der Aufführungspraxis der letzten 100 Jahre hörbar wird.

Musikkultur als Denkmal (Proseminar)

Seit Beginn des Verständnisses von Musik als ein autonomes zeitgebundenes Phänomen stellt sich die Frage nach überzeitlicher Bewahrung, Tradierung und sozialer Verortung über Zeit und Raum. Dies setzt ein mit der geplanten Bewahrung von Komponistennachlässen, setzt sich fort mit Denkmälereditionen (wie gerade im deutschsprachigen Raum Beispiele wie die DDT, DTB oder DTÖ zeigen) und Gesamtausgaben. Mit den technischen Medien zur Schall- und Bildaufzeichnung eröffnen sich neue Möglichkeiten, aber auch Problemlagen. Die physische Stabilität älterer analoger wie moderner digitaler Trägermedien und deren technische Konservierung und Benutzung mit entsprechenden technischen Geräten ist kaum langfristig über mehrere Generationen sichergestellt. Die Wandlungen im Kulturgutverständnis im Verlauf des 18. bis 21. Jahrhunderts werfen eine Reihe von Fragen und Herausforderungen auf, die in dieser Veranstaltung thematisiert und diskutiert werden sollen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Storytelling und Geschichtsschreibung: Zeitgeschichte auf Bildschirm und Leinwand im Spannungsfeld von Qualität und Quote (Übung)

History sells! Die Vergangenheit ist eines der beliebtesten Themen des deutschen Fernsehens und vor allem die Geschichte des Nationalsozialismus ist auch im Kino ein Publikumsgarant: Filme wie Bernd Eichingers "Der Untergang", Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" haben Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen. Die Übung erarbeitet, wie die Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen analysiert. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet; welche Rolle kann der Historiker bei der audiovisuellen Darstellung von Geschichte spielen? Ist Qualität auch angesichts des allgegenwärtigen Quotendrucks möglich?

... (weiter siehe Digicampus)

Täter in Weiß. Medizin im Nationalsozialismus (Proseminar 2- und 3-stündig) (Proseminar)

Die Verbrechen von Ärztinnen und Ärzten im Nationalsozialismus markieren das dunkelste Kapitel der deutschen Medizingeschichte. Die deutsche Ärzteschaft schloss sich überdurchschnittlich häufig den nationalsozialistischen Organisationen an; der Großteil war von der nationalsozialistischen Ideologie überzeugt. In den Kliniken, Heimen, Krankenhäusern, Anstalten und Konzentrationslagern führten Ärztinnen und Ärzte in hunderttausendfachen Fällen bereitwillig Zwangssterilisationen durch, waren für Massentötungen bei der „Euthanasie“ verantwortlich und führten skrupellose Experimente an Menschen sowie Zwangsabtreibungen durch. Dem Thema soll sich von verschiedenen Seiten angenähert werden: Im Mittelpunkt steht das Schicksal der Opfer. Gleichzeitig wird ein ausführlicher Blick auf die Täterinnen und Täter gerichtet. Des Weiteren sollen Ideen der Rassenhygiene, des Sozialdarwinismus und der Eugenik sowie die Aufarbeitung der Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Nürnberger Ärzteprozess nachge

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

FA Fallstudien

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KUK-0012 (= KuKBac-51-MT): Methoden und Theorien 2 (= Vertiefungsmodul BA KuK1: Methoden und Theorien 2: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung)		4 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Methoden und Theorien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive und in vertiefter Auseinandersetzung Modulelemente: Übung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Verständnis fachgebundener wie fachübergreifender theoretisch-methodischer Inhalte. Methodisch: Die Studierenden wenden exemplarische Methoden und Theorien auf ausgewählte Gegenstände an und beziehen diese auf vorgegebene historische Kontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Komplexitätsbewusstsein gegenüber pluralistischen Zugängen zu wissenschaftlichen Gegenständen. Sie verfügen über ein beginnendes historisch-kritisches Abstraktionsvermögen.		
Bemerkung: Wählen Sie aus einem der Modulteile nur 1 Übung aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Ethnologie/Volkskunde Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü (B.A.): Einführung in die Stadtforschung (Übung) Das Seminar widmet sich dem Forschungsfeld Stadt aus europäisch-ethnologischer Sicht. Es gibt einerseits Einblicke in gegenwärtige diskutierte Fragestellungen und Theorien und stellt andererseits einige Methoden vor, mit denen urbane Kulturanthropologie betrieben werden kann. Unter anderem soll über Themen wie Stadtentwicklung, Wohnkultur, Gedächtnis der Stadt und Subkulturen, aber auch über Geschmackslandschaften und Atmosphären gesprochen werden. Eine Besichtigung des Augsburger Stadtraumes sowie eine Diskussion über mögliche Forschungs- und Analyseansätze runden die Veranstaltung ab. Ü (B.A.): Heim@t Augsburg: Vom Ankommen und Bleiben in einer neuen Heimat (Übung)		

Lange war Heimat etwas Selbstverständliches. Heute aber springt ein das Wort von überallher an, politisch betrachtet von links und von rechts, es ist aufgeladen wie nie, ideologisch erhitzt: Was ist Heimat? Was bedeutet es, seine Heimat zu verlassen? Das Seminar geht diesen Fragen nach und widmet sich damit einem Thema, das unmittelbar mit der Geschichte der Volkskunde verknüpft und nicht zuletzt angesichts der momentanen Migrations- und Fluchtbewegungen hoch aktuell ist. Neben einführenden theoretischen Grundlagen zum Heimat- und Integrationsbegriffs sollen im Zuge des Seminars auch kleinere Feldforschungen und Interviews zur Heimatvorstellung von in Augsburg lebenden Geflüchteten und Studierenden geführt werden und der Frage nachgegangen werden, wie und wo Zugewanderte wie Einheimische in Augsburg ein Stückchen Heimat finden und sich heimisch fühlen. Es ist zudem ein Blocktag im Rahmen der Refugee Week 2018 (18.-24. Juni) geplant, im Zuge dessen erste Ergebnisse des Seminars präse
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schreibwerkstatt Abschlussarbeiten (Übung)

Die Zeit verrinnt, die Stoffsammlung nimmt imposante Dimensionen an – nur die eigene Arbeit will einfach keine Fortschritte machen. Ein solches Szenario tritt schon beim Abfassen von Hausarbeiten während des Studiums häufig ein. Umso größer muss die Herausforderung erscheinen, die eigene Bachelor- oder Masterarbeit abzufassen. Die transdisziplinäre Schreibwerkstatt möchte hier Hilfestellungen bieten. Geplant ist die Veranstaltung als Diskussionsplattform für das Abfassen von Bachelor-/Masterarbeiten (und Dissertationen). Es soll sich um einen neutralen Denkraum handeln, um aus inhaltlicher und zu Teilen auch fachlicher Distanz heraus offen über individuelle Probleme sprechen zu können. Anhand von Einzelfällen sollen konkrete Lösungsansätze gesucht werden, von denen sicher alle TeilnehmerInnen profitieren können. Nicht zuletzt durch die Kombination unterschiedlicher Qualifikationsebenen sind konstruktive Ergebnisse zu erwarten. Mögliche Themenbereiche sind beispielsweise: Formulieren e
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zeit-Schrift. Antike Texte in der archäologischen Forschung (Übung)

Eine Vielzahl literarischer Zeugnisse ist aus der Antike erhalten, wie Geschichtsschreibung, Dichtkunst, epigrafische, papyrologische und numismatische Dokumente. Daneben existieren viele ganz alltägliche, handschriftliche Zeugnisse: von „Ich war hier“ oder „Kauft unbedingt bei ...“ bis hin zu Listen, Notizen oder anderen Graffiti, welche meist auf vergänglichen Materialien geschrieben oder eingeritzt wurden. Archäologisch ist nicht nur deren Inhalt, sondern auch deren Kontext und Schriftmedium interessant: von Tonklumpen, Keramik, Dachziegeln, Wachs- und Holztafeln bis Hauswänden. Der Kurs widmet sich einer Auswahl von Schriftstücken, Schriftkontexten und Schriftmedien und untersucht deren Unterschiede in verschiedenen Epochen und Kulturen - von der ägäischen Bronzezeit bis zum römischen Britannien. Ganz praktisch soll im Kurs der Umgang mit Originaltext und Übersetzung geübt sowie selbst mit einigen Ausgangsmaterialien experimentiert werden (besondere Sprach-Vorkenntnisse sind nicht er
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Modulteil: Methoden und Theorien 2 Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

The Rebellious Countryside: sources on the voices, actions and intentionality of European peasants (Übung)

The peasantry formed the overwhelming majority of the population of Europe well into the 20th century. Although often idealised as the embodiment of the nation and the source of its true vitality, the peasants as political and economic actors were relegated to the background of politics, looked down upon, spoken for but rarely allowed to speak for themselves. With the emancipation of the peasantry in the 19th century and the gradual expansion of political franchise, they acquired political significance in addition to their economic importance. Translating these political rights into actual political capital involved more often than not a battle with entrenched political systems, overcoming the in-built patterns of exclusion (such as the perpetuation of servile relations after the emancipation). The inertia of the political systems whose voter pool was formed mainly of peasants led to frictions, pent-up grievances and, not infrequently, to full-blown violence. Starting from primary sour
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MT2 Methoden und Theorien 2

Bericht

Modul KAR-0002 (= KuKBac-52/53-AR): Vertiefung Klassische Archäologie (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Klassischen Archäologie und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Klassische Archäologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antike Römische Wandmalerei (Hauptseminar) „Diese Zimmer, Gänge und Galerien aber aufs heiterste gemalt, die Wandflächen einförmig, in der Mitte ein ausführliches Gemälde, jetzt meist ausgebrochen, ...“: so schilderte Goethe 1787 in der Italienischen Reise seine Eindrücke pompejanischer Gebäudeausstattung, ... „von der jetzo der eifrigste Liebhaber weder Begriff noch Gefühl noch Bedürfnis hat. ... Ich weiß nicht leicht etwas Interessanteres ...“ Der (im Original ausführlichere) Text trifft den Charakter der antiken römisch-kampanischen Wandmalerei schon ziemlich genau, obwohl damals nur ein Bruchteil der bis heute entdeckten Menge der Gemälde bekannt war. Wegen der Denkmälerfülle und der Vielzahl der damit verbundenen historischen, altertums- und kunsthistorischen Aspekte hinsichtlich		

Typologie und Ikonographie kann unser Seminar nur einen ersten groben Überblick über die Grundlagen der Gattung bieten. Dazu gehören beispielsweise: - Forschungsgeschichte: Chronologie der Ausgrabungen in den vom Vesuv verschütteten Städten und in R
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung AR Vertiefung Klassische Archäologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KEE-0002 (= KuKBac-52/53-EE): Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie /Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Europäischen Ethnologie/Volkskunde und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A.): Ganz in Weiß? Brautkleidung im Wandel vom 19. Jahrhundert bis heute (Hauptseminar) „Ganz in Weiß mit einem Blumenstrauß“ lautet die erste Zeile des 1966 erschienenen Schlagers von Roy Black, der sehr häufig im Zusammenhang mit Brautkleidung zitiert wird. So scheint das weiße Kleid mittlerweile eine Selbstverständlichkeit zu sein. Der Blick auf die Geschichte des Brautkleides zeigt jedoch, dass dies keineswegs der Fall ist. So setzt sich das weiße Brautkleid erst allmählich in den 1950/60er Jahren durch. Welche Kleider trugen die Bräute zuvor? Welche Stilvorbilder gab und gibt es? Welche gesellschaftliche Rolle spielt das Brautkleid und was symbolisiert es? Um diese Fragen zu beantworten, werden im Seminar nicht nur wissenschaftliche		

Quellen herangezogen, geplant ist auch ein Museumsbesuch. Um die aktuelle Brautmode und damit verbundene Phänomene zu beleuchten, werden außerdem Brautzeitschriften, TV-Formate und Blogs miteingebunden.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (B.A.): Kulturgeschichte des Konsums (Hauptseminar)

Der Konsum als ein gesellschaftsbestimmendes Moment stellt ein relativ junges historisches Phänomen dar. Denn erst mit der Moderne trat der Konsum nicht nur als ökonomische, sondern auch als soziale Dimension menschlichen Zusammenlebens hervor. Konsum verfestigte gesellschaftliche Unterschiede. Vollends seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs prägt die „Überflusgesellschaft“ (John Kenneth Galbraith) den westlichen Lebensstil. Seit Kurzem beschleunigt das Shopping im World Wide Web das menschliche Konsumverhalten. Mit dem sozialen Bedeutungszuwachs des Konsums erwuchs zugleich die Kritik daran. In deren Feuer gerieten der „Warenfetischismus“ oder die „Wegwerfgesellschaft“, die den Menschen entfremden würden. Der Lektürekurs erschließt zentrale Texte der Konsumtheorie und -geschichte und fragt nach Möglichkeiten und Grenzen des menschlichen Verbrauchs.

HS (B.A.): Mega-Events und Stadterneuerung - Hafenstädte im Wandel (Hauptseminar)

Barcelona, Bilbao, Genua, Hamburg und Marseille sind nur einige Beispiele für industriell geprägte Hafenstädte, die seit gut zwei Jahrzehnten versuchen, durch Großereignisse internationale Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Fußballweltmeisterschaften, Olympische Spiele, Weltausstellungen sowie das Treffen von Staatschefs und das Führen des Titels „Kulturhauptstadt Europas“ sind einschlägige Marketingstrategien, die nicht nur die Neupositionierung einer Stadt vorantreiben. Sie gehen einher sowohl mit Fördergeldern und spektakulären Architekturprojekten als auch mit Fragmentierungs- und Gentrifizierungsprozessen. Anhand einiger signifikanter Beispiele sollen die positiven wie negativen Auswirkungen von Mega-Events auf die Entwicklung von Hafenstädten, insbesondere für deren Bevölkerung, Wirtschaft und Kultur diskutiert werden.

Prüfung

Vertiefung EE Vertiefung Europäische Ethnologie/Volkskunde

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KKG-0002 (= KuKBac-52/53-KG): Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte / Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gabriele Bickendorf		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (K)ein Bildnis machen? Judentum und Kunst. Kritische Zeitreisen zwischen der Antike und Gegenwart. (Hauptseminar) (Hauptseminar) In diesem Einführungsseminar soll der Frage nachgegangen werden, ob es eine genuin jüdische Kunst überhaupt gibt, was sie auszeichnet und in welche Kategorien sie zu differenzieren ist. Von welchen Aspekten werden unsere Wahrnehmungen der jüdischen Kunst geprägt? Wovon ist das Verhältnis zwischen jüdischer Religion und Kunst bestimmt? Oder ist jüdische Kunst überhaupt erst im Kontext einer säkularen Kultur möglich? Wie kann jüdische Kunst präsentiert und vermittelt werden? Diesen Fragen sollen in der Lehrveranstaltung anhand von Texten und Kunstwerken nachgegangen werden. Dazu werden wir uns zunächst mit der „jüdischen“ „Kunst“ in der biblischen		

und rabbinischen Periode beschäftigen, um uns dann dem Einfluss des Christentums und Islams auf die jüdische Kunst im Mittelalter und der Frühen Neuzeit zu widmen. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars nehmen die Kunstwerke und Biographien von Menschen jüdischer Herkunft im 19. und 20. Jahrhundert ein. Hierbei liegt kein fester „Kanon“ relevant

... (weiter siehe Digicampus)

Kunstgeschichte der Eisenbahn: Bahnungen, Bauten, Bilder (Hauptseminar)

Eine Kunstgeschichte der Eisenbahn ist noch zu schreiben. Nicht, dass das geplante Seminar hier wird umfassend Abhilfe schaffen können – aber manche Einblicke in die vielen Facetten des Themas wird es wohl ermöglichen. Die Eisenbahn wird im 19. Jahrhundert nicht nur zum zentralen Medien infrastruktureller und damit auch gesamtgesellschaftlicher Modernisierung; sie avanciert auch zum Motor kultureller Innovation: Neue monumentale Bauten entstehen an den Gleissträngen, deren halb industrielle Beschaffenheit die Begriffe der klassischen Architektur in Frage stellt, deren partiell transparente Konstruktion aber auch etablierte Raumkonzepte herausfordert. Entsprechende neue, faszinierende Parameter wie Offenheit, Mobilität, Beschleunigung, aber auch teils verstörende Erfahrungen wie die damit verbundene Technisierung und Vermassung werden von der Malerei in Szene gesetzt. Sie übersetzt den Wandel von Raum- und Zeitwahrnehmung in neue Bildordnungen, die mit Verschleifungen der Bildelemente,

... (weiter siehe Digicampus)

Rubens und seine Vor-Bilder (Hauptseminar)

Peter Paul Rubens (1577-1640), der bereits zu Lebzeiten berühmteste Maler des flämischen Barock, hat sich in allen Schaffensphasen intensiv mit dem Studium künstlerischer Vorbilder beschäftigt. Dies betrifft Monumente der Antike ebenso wie die als geradezu verbindlich aufgefassten Werke italienischer Renaissance-Künstler wie Michelangelo und Tizian. Rubens, der diese formalen Studien mit einer außergewöhnlichen humanistischen Gelehrsamkeit verband, beschied sich in der Rezeption seiner Vorbilder allerdings kaum je auf reine Kopien; vielmehr band er Motive nach ihnen in neue Kompositionen ein, die der spezifischen Dynamik seines Stils entsprachen. Das Hauptseminar soll diese Auseinandersetzung des Künstlers mit seinen ‚Vor-Bildern‘ anhand von exemplarischen Werken untersuchen. Rubens‘ Œuvre wird dabei biographisch-chronologisch erschlossen, die Besprechung der einzelnen Werke dient zugleich der Auseinandersetzung mit Forschungen zu normativen Kunstdiskursen der Frühen Neuzeit.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefung KG Vertiefung Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KLG-0002 (= KuKBac-52/53-LG): Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte und seine wissenschaftliche Behandlung Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil nur 1 Hauptseminar.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte Schwabens und Pfalzneuburgs in Mittelalter und Neuzeit mit Exkursionen (Hauptseminar BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) Im Mittelpunkt stehen Politik, Kultur und Alltag im westlichen Teil Bayerns. Die Teilnehmer erarbeiten selbständig handliche Regionalgeschichten, die sich etwa auf je eine Stadt oder je ein kleineres Territorium in der Vormoderne beziehen. Die Ergebnisse werden dann im Juli an einem Wochenende in einem interdisziplinären Kolloquium		

auf Schloss Sinning (bei Neuburg an der Donau) präsentiert (www.schloss-sinning.de). Die Themen des Hauptseminars sind auch bestens als Basis für Qualifikationsarbeiten geeignet.

München und der Nationalsozialismus (Hauptseminar BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

München gilt als die Wiege des Nationalsozialismus: Hier wurde die NSDAP gegründet, hier fand Hitler seine ersten begeisterten Zuhörer, hier fand der Hitlerputsch und der Hitlerprozess statt. Nach 1924 änderte sich das, die Machteroberung ging über Berlin, nicht über München. Als die Stadt die Titel „Hauptstadt der Bewegung“ und „Hauptstadt der deutschen Kunst“ erhielt, war dies eher ein Trostpflaster dafür, dass sich die Macht in Berlin konzentrierte. Das Hauptseminar fragt nach der Rolle Münchens für Entstehung und Machtentfaltung des Nationalsozialismus, beleuchtet die Repräsentationsfunktionen während der NS-Zeit und betrachtet den Umgang mit dem Thema bis heute.

Prüfung

Vertiefung LG Vertiefung Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul MUW-0011 (= KuKBac-52/53-MW): Vertiefung Musikwissenschaft (= Vertiefungsmodul BA KuK 2 und 3: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung)		8 ECTS/LP
Version 4.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Vertiefte Erschließung eines Themas der Musikwissenschaft und seine wissenschaftliche Behandlung. Modulelemente: Hauptseminar		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet des Faches. Sie kennen die Hauptlinien der Forschung zu diesem Teilbereich und können die Relevanz und Leistungsfähigkeit übergeordneter Methoden und Theorien für dieses Schwerpunktthema einschätzen. Methodisch: Die Studierenden erschließen weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen und strukturieren diese methodisch. Sie setzen erste eigene fachliche Schwerpunkte und diskutieren wissenschaftliche Positionen vor dem Horizont ausgewählter Theoriekontexte. Sozial/Personal: Die Studierenden verfügen über zunehmende wissenschaftliche Selbstständigkeit, Selbstorganisation und -reflexion. Sie beherrschen ein gegenstands- und situationsadäquates wissenschaftliches Kommunikationsverhalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS und SS	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: KUK BA Hauptseminar Musikwissenschaft 1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Filmmusik (Hauptseminar) Seit den frühesten Anfängen gehört Musik zum Film. Die kompositorischen Erfahrungen aus Oper, Schauspiel- und Ballettmusik prägten das Silent movie ebenso wie den Tonfilm. Heute gilt es die sorgfältige Auswahl der Komponisten als eine der Grundlagen für den Kinoerfolg. Bei Alfred Hitchcock führte dies zu langjähriger Zusammenarbeit mit Musikern wie Franz Waxman und Bernard Herrmann. In der jüngeren Zeit sind Komponisten wie John Williams, Howard Shore oder Hans Zimmer zu unverzichtbaren Größen des Geschäfts geworden. Das		

Seminar gibt eine Einführung in die Funktion von Musik in Filmen und zeigt an ausgewählten Beispielen die konkreten Möglichkeiten des Einsatzes.

Modulteil: KUK BA Hauptseminar Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Modulteil: KUK BA Hauptseminar Musikwissenschaft 3

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS oder SS

SWS: 2

Literatur:

siehe Vorlesungsverzeichnis

Prüfung

Seminararbeit

Hausarbeit/Seminararbeit